

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erst gegen 5 Uhr früh, nach langem Herumtasten, begann die feindliche Artillerie das Vergeltungsfeuer.

Wir hatten gerade alle Gefangenen bei uns, um pflichtgemäß die allerdringendsten Fragen zu stellen.

Die Italiener waren wie die Kinder und applaudierten jedes gute Wort. Sie fürchteten in der Gefangenschaft den Hunger und eine grausame Behandlung — leicht waren sie zu beruhigen und rasch, durch unsere Behandlung, vom Gegenteil überzeugt. Die Front ist immer anständig.

Eine 15-cm-Granate hätte bald die Freude über den Erfolg empfindlich gestört — das mächtige Bodestück durchschlug das Doppeldach und den Fußboden — mitten unter uns fahrend.

Doch auch ein Glück kommt selten allein, wir blieben alle unverletzt und das mehrere Kilo schwere Stück wurde zum Aschenbecher.

Doch es regnete nicht nur Granaten, sondern auch Gratulationen und Belobungen. Die wahrhaftigste Freude aber blieb, den Zweck ohne Blut erreicht zu haben.

Die Gefangenen zogen, unter der sorgfamen Führung der Triarier von Levico, von dannen. Ihre Aussagen beim Divisionskommando orientierten uns ganz ausgezeichnet, über einen großen Teil der uns interessierenden feindlichen Front.

\* \* \*

Im großen Weltgeschehen, im Titanenkampfe wohl unbedeutend, war der Tag von Galghera das erste Stichflämmchen, das aus den Schneebergen Tirols heiß hervorzischte und dem bald da bald dort andere folgten. Vielleicht werden sie, zur sengenden Lohe vereinigt, uns bald den Frieden bringen.

Mögen alle Mittkämpfer bei der Erinnerung an diesen reinen, durch nichts getrübbten Erfolg ihre Freude haben.

Durch Kaltblütigkeit, sowie besondere Tapferkeit zeichneten sich aus und wurden höheren Orts für die Verleihung einer Auszeichnung bekanntgegeben:

Von der 6. Feldkompagnie: Fähnr. Hermann Flak, Korp. Josef Eichenauer, welcher den feindlichen Telephonisten unschädlich machte, die Leitungen zerstörte, die Telephonkassette erbeutete und fünf Gefangene einbrachte, sowie die Infanteristen Johann Feichner, Johann Hartl, Anton Raßengruber, Michael Siglfellner, Josef Mayrhofer, Josef Pfaffenwimmer, Nikolaus Schmußer und Josef Weber.

Von der 8. Feldkompagnie: L.-Inf. Johann Dewagner, L.-Korp. tit. Zfr. Michael Hehenberger, L.-Korp. Franz Fischerlehner, Ers.-Res.-Gfr. tit. Korp. Ferdinand Sindinger, L.-Inf. Franz Kohl und Johann Aneidinger.

Die Mittkämpfer der Sturmpatrouillen von Levico, mit Ausnahme des Oblt. Panzeri alle Hessen, wurden von ihrer Formation für eine Belohnung vorgeschlagen.

## G. Episoden aus der Schlacht in den Sette Comuni, Juni 1917.

Von Hauptmann Walter Vogt.

### I.

Eiserne Nerven: Es war am 18. Juni 1917, als das Trommelfeuer sich zu einem wahren Hegenabbat steigerte. Ein dicker, gelblicher Nebel hüllte die ganze Kote 2051 ein und die Mannschaft der Kompagnie war, durch den ständig niedergehenden Eisenhagel, bereits teilweise um ihren gesunden oberösterreichischen Humor gebracht. Es war, kurz gesagt, ein „Tschach“. Da riß ein Sprengstück einer schweren Granate dem Oblt.-Inf. Peter Burgstaller den ganzen